

Intro

„Da war die Familie, da war die Frau, da waren die Kinder. Ich habe mich oft gefragt, ist es das alles wert gewesen...“ Im Sommer 1961 brach für viele Südtiroler Familien eine Welt zusammen – die Männer verfolgt wegen des gewaltsamen Aufstandes gegen die italienische Nationalisierungspolitik und in den Gefängnissen der Folter ausgesetzt, die Frauen daheim, oft rat- und mittellos. Manche von ihnen erlebten die Verhaftung des Sohnes, Mannes und Vaters wie das Einbrechen ein Albtraumes in eine Idylle, andere waren verschwiegene Mitwisserinnen, manche sogar Mittäterinnen.

In den folgenden Berichten wird eine andere Seite des Südtiroler Aufstandes erzählt, es geht um die Tat der Frauen: wie sie vor den Verhör Lampen eines hart zuschlagenden Polizeiapparates standhielten, inhaftiert wurden ob eigener Tat oder aus Sippenhaft, und wie Frauen mit einer Geschichte fertig wurden, die weitgehend von Männern geschrieben war: was sie erlebten und wie sie lebten mit den Verhaftungen, den Misshandlungen, der Flucht, dem Tod oder der Gefängnisstrafe des Mannes, den Fragen und der Erziehung der Kinder, den Schulden, dem Unverständnis der Bevölkerung, der ablehnenden Haltung der Politik, dem Alltag und dem Familienfest mit abwesendem Vater.

Folge 1 - Die Feuernacht: Teil 1: Das Engagement der Nordtirolerinnen

Folge 2 - Die Feuernacht: Teil 2: Das Erwachen am Tag danach